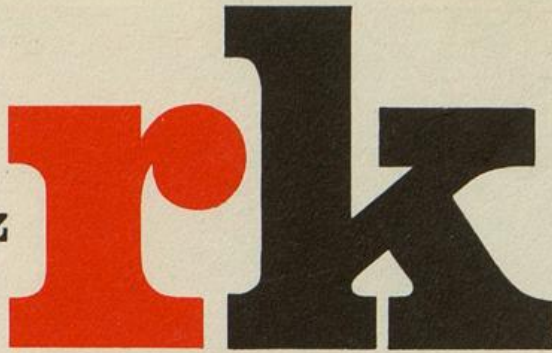


# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 20. Juli 1984

Blatt 1636

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:      Rosenhügelsteg gesperrt  
(grau)

Kommunal:              Kleingartengesetz soll novelliert werden  
(rosa)

Lokal:                      Wien in alten Ansichtskarten  
(orange)

Kultur:                      Zwei neue Kino-Center  
(gelb)

Nur  
über FS:      19.7. Wieder Feuer im "Zwanz'ger Haus"  
                    Wasserrohrbruch am Rennweg  
                    20.7. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

20. Juli 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1637

.....  
Bereits am 19. Juli 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Rosenhügelsteg gesperrt

=++++

10 Wien, 19.7. (RK-KOMMUNAL) Aus Sicherheitsgründen mußte Donnerstag nachmittag der Rosenhügelsteg im Zuge der Rosenhügelstraße über die Verbindungsbahn in Meidling gesperrt werden. Bei der letzten periodischen Brückenüberwachung waren Schäden bei den Brückenstiegen festgestellt worden. Daraufhin wurde eine außerordentliche Brückenprüfung durchgeführt. Das Ergebnis dieser genauen Kontrolle ist nun die Sperre der Fußgängerbrücke. Die Brücke muß abgerissen und neu errichtet werden. Die Fußgänger können über die Stranzenbergbrücke oder die Schönbrunner Allee ausweichen.  
(Schluß) sc/ko

NNNN

## Zwei neue Kino-Center

=++++

1 #Wien, 20.7. (RK-KULTUR/LOKAL) In den nächsten Wochen wird die KIBA, wie "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet, zwei neue Kino-Center eröffnen, das "Elite-Center" in der Wollzeile und das "Gloria-Center" in der Prager Straße. #

Das Elite-Center, Wollzeile 36, entsteht durch den Umbau des alten Elite-Kinos. Ab 23. August wird es dort drei Kinosäle für 239, 96 und 81 Besucher geben.

Das Gloria-Center, Prager Straße 9, entsteht im ehemaligen Gloria-Filmpalast. Am 20. September werden die drei Säle für 326, 115 und 94 Besucher eröffnet. Dort sollen nicht nur Erstaufführungen gezeigt werden, sondern es wird auch als Diskussions- und Kommunikationszentrum dienen.

Im Jahre 1953 gab es in Wien 228 Kinos. Mit der Einführung des Fernsehens setzte das große Kinosterben ein. 1971 gab es nur mehr 75 Kinos. Seither steigt die Zahl der Kinos wieder, im Vorjahr gab es 98. 1953 hatten Wiens Kinos 49 Millionen Besucher, in der Saison 1981/82 waren es 5,9 Millionen, in der Saison 1982/83 wieder 6,2 Millionen. Junges Publikum, etwa im Alter von 18 bis 30 Jahren, überwiegt bei weitem.

Links der Donau gibt es für die beiden großen Bezirke Floridsdorf und Donaustadt nur ein einziges Kino. Mit der Eröffnung des Gloria-Centers soll auch für dieses Gebiet ein neues Kino-Zeitalter beginnen. (Schluß) sti/ko

NNNN

Wien in alten Ansichtskarten

Utl.: Band "Meidling und Liesing" erschienen.

=++++

2 #Wien, 20.7. (RK-LOKAL) In der von der Europäischen Bibliothek (Zaltbommel, Holland) verlegten Reihe "Wien in alten Ansichtskarten" ist nun der Band "Meidling und Liesing" erschienen. Verfasser der kurzen Abrisse über die Geschichte der beiden Bezirke und der informativen Bilderklärungen ist Dr. Ferdinand OPLL vom Wiener Stadt- und Landesarchiv. Der Band ist zum Preis von 220 Schilling im Buchhandel erhältlich.#

In dieser von Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE herausgegebenen Buchreihe wird die Frage beantwortet, wie das Stadtbild vor 60, 80 und 100 Jahren ausgesehen hat. Dies wird durch 58 Ansichtskarten für Meidling und 56 für Liesing eindrucksvoll dokumentiert. Besonders reizvoll ist es, wenn man die alten Ansichten an Ort und Stelle mit dem heutigen Stadtbild vergleicht. "Meidling und Liesing" ist nach "Innere Stadt" sowie "Landstraße und Simmering" der dritte in dieser Reihe erschienene Band. Neun weitere Bände sollen folgen. (Schluß)  
am/gg

NNNN

Kleingartengesetz soll novelliert werden (1)

=++++

5 #Wien, 20.7. (RK-KOMMUNAL) Das Kleingartengesetz soll novelliert werden, um bei der rechtlichen Sanierung und Sicherung von Kleingartenanlagen besser als derzeit auf die spezifischen örtlichen Gegebenheiten eingehen zu können. Die angekündigte Aktion zur Schaffung von zweitausend neuen Kleingärten wird vollinhaltlich weiterverfolgt. Dies gaben Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und der Vorsitzende des Kleingartenbeirates Gemeinderat Ing. Karl SVOBODA am Freitag in einer Pressekonferenz bekannt, bei der die bisherigen Ergebnisse der Arbeiten an einem Kleingartenkonzept für Wien präsentiert wurden. #

Zwtl.: 34.213 Kleingärten

Im Oktober 1982 begannen im Rahmen der Stadtplanung die Arbeiten zur Erstellung eines Kleingartenkonzepts für Wien, dessen erster Teil - eine detaillierte Bestandsaufnahme und Bewertung sowie die Erstellung eines Problemkatalogs - nun vorliegt. In einer zweiten Phase sollen die Weiterentwicklung der Kleingartennutzung in Wien in differenzierter Form dargelegt und Lösungsvorschläge für die einzelnen Problembereiche erarbeitet werden.

In Wien gibt es derzeit 34.213 Parzellen in 637 Anlagen, die Kleingartennutzung oder eine kleingartenähnliche Nutzung aufweisen (d.h. etwa jeder 20. Wiener Haushalt verfügt über einen Kleingarten).

14 Prozent der Anlagen sind Großanlagen mit mehr als hundert Parzellen, 30 Prozent weisen 30 bis 100 Parzellen auf, die übrigen sind kleiner.

Mehr als ein Drittel der Parzellen entspricht nicht vollständig den Anforderungen des Kleingartengesetzes (insbesondere Parzellen- und Gebäudegröße).

Acht Prozent der Parzellen fungieren als Hauptwohnsitze.

Die Flächenwidmungen sehen folgendermaßen aus:

18.958 Parzellen (55 Prozent) sind als Kleingärten gewidmet, 857 als Gartensiedlung, 5.198 als Bauland, 1.289 als Verkehrsband, 2.385 als Schutzgebiet, 1.302 als landwirtschaftliches Gebiet und 2.570 als Erholungsgebiet oder Friedhof.

59 Prozent der Parzellen befinden sich auf Gründen der Stadt Wien, 7,8 Prozent auf Gründen des Bundes, 6,4 Prozent auf Gründen der ÖBB und 26,8 Prozent auf Privatgründen.

Die vorgenommene detaillierte Bewertung brachte folgendes Ergebnis:

Die Ausstattung ist bei 11.133 Parzellen "gut", bei 21.190 "mittel" und bei 1.862 "unzureichend" (letzteres vor allem in kleineren Anlagen).

(Forts.) ger/ap

Kleingartengesetz soll novelliert werden (2)

=++++

6 Wien, 20.7. (RK-KOMMUNAL) Die städtebauliche Situation ist bei 4.912 Parzellen "günstig", bei 21.079 "annehmbar" und bei 8.194 "ungünstig". Diese Bewertung bildet selbstverständlich kein Kriterium für den Weiterbestand der Anlage, sondern vor allem ein Hilfsmittel für allfällige Verbesserungen.

Zwtl.: Rücksichtnahme auf Orts- und Landschaftsbild

Eine wichtige Konsequenz der Erfahrungen der letzten Jahre und der Arbeiten am Kleingartenkonzept ist die angestrebte Novellierung des Kleingartengesetzes. Die rechtliche "Sanierung" von Kleingartenanlagen zum Beispiel, die im Wald- und Wiesengürtel liegen, würde bei der gegenwärtigen Gesetzeslage bedeuten, daß hier Baulichkeiten entstehen können, die in diesen Gebieten städtebaulich und landschaftsgestalterisch unerwünscht sind. Das Kleingartengesetz soll deshalb so novelliert werden, daß anstelle der einheitlichen Festsetzung von Gebäudegrößen bis 35 Quadratmeter Differenzierungen ermöglicht werden, um auf die spezielle örtliche Situation eingehen zu können. Ebenso soll auch bei der Vorschreibung von Wegbreiten, Anschlußzwang an das öffentliche Straßennetz etc. auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten Bedacht genommen werden können.

Zwtl.: "Aktion 2000"

Die noch von Stadtrat Veleta angekündigte Aktion zur Schaffung von zweitausend neuen Kleingärten wird vollinhaltlich weiterverfolgt. Dazu gehört

1) die Festlegung neuer Kleingartengebiete. Für drei Gebiete laufen derzeit bereits die Anträge:

- o 10, Heubergstätte im Bereich Wienerfeld Ost
- o 10, Rosiwalgasse, Rothneusiedl
- o 22, Hausfeldstraße nördlich Aspern.

Weitere Gebiete befinden sich im 21. und 23. Bezirk in Vorbereitung. Die Stadt Wien schafft hier die widmungsrechtlichen und grundtechnischen Voraussetzungen und übergibt dann die Flächen dem Zentralverband der Kleingärtner als Generalpächter. Aufschließung und Vergabe obliegen dem Verband, der auch die Anmeldungen entgegennimmt.

2) Die Widmung bestehender, aber derzeit nicht gewidmeter Anlagen mit gleichzeitiger Arrondierung des Kleingartengebietes, sodaß zusätzliche Kleingärten geschaffen werden können (eine solche Arrondierung wurde kürzlich bei den Zwillingseen im 10. Bezirk beschlossen).

(Forts mögl.) ger/ap